



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Europaeische Prima N. 40. 1659.**

**1659**

Aus Wien/vom 12. September.

**S** Der Ungarische Landtag zu Presburg hat noch immer zu seinen Fortgang/ und der alda jüngst angelangte Türkische Chians/ welcher die Einsetzung eines neuen Bezier zu Ofen/ und seiner wegen zu guter Freund und Nachbarschafft nicht wenig Offerten mitgebracht/ hinwiederumb seine Abfertigung/ auch an Statt eines der Kayserl. Mayest. bey der ersten Audieng mit kostbarem Sattel und Zeug präzentirten Pferds/ Zücher und einiges Silber Geschenck bekommen.

Aus Wien/ vom 19. September.

**M** In Presburg hat man/ daß Ihre Ersfürstl. Durchl. Erzhertzog Leopold Wilhelm annoch am Podagra alda niederlagen/ der Ungarische Hoff Cangler war zu dem Nagosi in gewissen Negotien verschickt worden/ derselb wolte an jeyo die zwey Conuatos als Zashmar und Kalo nicht mehr abtreten/ ob er sie zwar Ihr Kayserl. Mayest. wieder zu geben versprochen/ den von dem Türkischen Kayser eingefetzten neuen Fürsten in Siebenbürgen hat er neulich durch einem Einfall gefangen genommen/ aber bald wiederumb loß gelassen und ihm Perdon geben. Der Türke ziehet sich entgegen/ und fürchtet man sich sehr/ daß wir auch nicht etwan damit in das Spiel kommen/ dann er/ als ob wir mit dem Nagosi eine Verständniß hätten/ ihm gänglich einbilden thut. Von dem Ungarischen Landtag alda/ und was bey demselben gehandelt wird/ weiß man fast nichts zu sagen/ die Stände haben sich in vier Theil getheilt/ als die Conuatos/ Christlichen/ Evangelischen und Herren werden samentlich etnen Ausschuss machen/ und die ihnen übergebene Sachen anfangen zu deliberiren.

Aus dem Haage/ vom 25. dito.

**I** n der Churbrandenburgische alhier Residirende Ministri Weyman und Eoper haben in dero/ bey den Herrn Staten General gehabter Audieng/ Ihrer Ehursfürstl. Durchl. Schreibens/ über die gegenwärtige Beschaffenheit der Stats Sachen/ eingehändiget/ darbey mündlich remonstrirend und versicherend/ daß auß embsiges Ersuchen der Cronen Dennemarc und Pohlen Hochged. Ihre Durchl. entschlossen seyn/ sich mit dem Kayserlichen Lager in Pommern zu conjugiren/ umb durch dieses Mittel den König in Schweden zu einem allgemeinen Frieden zu disponiren/ dieselbe seyn auch ferner resolvirer/ ohngeachtet des unvermutheten Ausfalls der Haagischen Tractaten/ gnußamen Verstand an hiefigen

gen Stand zu geben mit gesambter Macht die Schwedischen Vassen in Denne-  
marck zu hinterreiben/darauff Ihre Hochmögend. nach vorhergangener Anwin-  
schung glücklichen Succes/beliebet mit vorgedachten Ministris in eine Conferenz  
zu treten/ und versicher man/ daß Ihre Hochmögend. albereit Expreß Brieffen  
an dero Ambassadoren in Engeland den Herren Newport abgeben/ und selbigen  
erinnern lassen/ das Parlament daselbst zu fürderlichster Auswirkung der Hag-  
schen Traciaten zu induciren/übrigen Ehrils wird alle möglichste Devotr gethan/  
die Stade Copenhagen mit nothwendiger Provision so an Volck/als Mundkost  
zu versehen/ und ob zwar verlauret/ als solte der König in Schweden wiederumb  
einige Gesandten an diesen Swaat unterm Schein nähere Psüchen zu erzeigen/  
abschicken wollen/ gläube man dennoch/ daß solches nicht angenommen werden  
solle/daher gungsam lang geschüret werden/daß alles nicht anders ist angesehen/als  
blößlich umb die Zeit zu gewinnen.

Aus Lübeck/ vom 25. dieo.

**S**ichero meinem jüngsten ist alhie fast nichts neues einkommen. Aus  
Wismar meldet man/daß einige Schwedische Troupen auff der Pomme-  
rischen Eust geschen worden/ so vermuthlich zu Wolgast oder selbiger Gegend das  
Land anführen dörfen. So wil auch continuiren/daß die Allürte die Stade Tribsee  
stürmender Hand eingenommen/und die Schwedische Besatzung darinnen nie-  
dergemacht haben/wegen Damgarden aber hant man noch keine Gewisheit/son-  
dern das unterschiedliche grosse Troupen dahin marchiret. Unterdesseu gieng  
es auff dem platten Land ganz Pommern durch auff gut Soldanisch daher/ jedoch  
vernimpt man nicht/daß seichero Eroberung Danm bey Suetin und daherumb  
einiger Angriff solle vorgangen. In Dennemarcken kommen keine Posten-  
gung dero Böcker geschehe. So weiß man auch noch zur Zeit nichts/ wie es den  
Dänischen in Schwonen ergehen mag. Einige mutmassen/ weil man von keiner  
unglücklichen Rencontre vernimbt/ daß jene den Flecken Usteha sampt der dabey  
angelegenen Schwanz zu behaupten sich bestand befunden etc.

Aus Brüssel/ vom 27. dieo.

**A**ler Warang nach dörfte Dünkirchen ehesten Tages angegriffen werden/ die  
Weilt unterschiedliche Französische Regimente zu Boerne und in selbige Ter-  
ritorium mit vielen Kriegs Gerathschaften angelanger waren. So befinden sich  
auch die Spanische Böcker in zimlicher Anzahl zu Lessingen und Newport/ ver-  
muthlich umb sich in allem Fall mit ihnen zu conjungiren. Hingegen haben die  
Englische die Besatzung in Dünkirchen mit vielen Compagnien und einer Neuen  
ge Munition mercklich verstärket halten auch mit eilichen Fregatten selbige Eust  
beset. Iezo kompt Zeitung/ daß der Marschall Touraine zu Boulogne/ Calis/  
Grave

Erzehlungen und sonst/ nebst einem grossen Corpo zu Ross und Fuß/ eine fast un-  
glaubliche Provision von Viehhäuten/ Quaition/ Haber und Rauchfuerer etc.  
zusammen bringen laße/ und daß er ohnweiffentlich dem Englischen in Dänkir-  
den und Ward yet an Vort kommen werde. Aus Engeland waren noch keine  
Brieffe eintommen.

Aus Königsberg vom 22. September.

**S** Eünige Brieffe aus Churland melden für gewiß/ daß nach dem der General  
Duglas vernommen/ daß das Castell von Goldingen gar in Nothe lege/ hat  
er eine zimliche Macht zusammen gezogen/ und sich damit nach Goldingen werts  
gewendet habe/ in Reimung eine diversion zu machen/ weil er aber gesehen/ daß  
die Polnische Macht für ihn zu stark/ habe er seinen Weg nach Samokren ge-  
nommen/ und allda angefangen hefftig zu dominiren/ woran sich aber die Pohl-  
en anfangs wenig gelehret/ weil sie bereits einen guten Anfang zur Eroberung  
des Goldingischen Castells gemacht/ als haben sie sich keinesweges davon ablei-  
sen lassen wollen/ sondern diesen Thrt entweder mit Gewalt oder durch andere  
Mittel erhalten wollen/ welches dann auch bald darauff erfolget/ daß sich die Be-  
lageren zum Accord erböten/ weil sie gar keine Lebensmittel mehr darinnen ge-  
habt/ und ist der Accord den 18. dieses von Pohlischer Seiten bestebet und voll-  
lenzogen worden/ die darin gelegene Befayung aber ist bey dem Abzuge von eini-  
gen Pohlischen Völkern überfallen und mehrentheils niedergemacht/ der Rest  
aber gefänglich angenommen worden/ vermuthlich der Ursachen halber/ weil die  
Schweden ihnen vor deme den Accord zu Wolmar nicht gehalten haben. In  
diesem Schlosse ist ein grosser Schatz gefunden worden nebst 30. Saick Ge-  
schütz/ worunter 4. halbe Carthainen nebst einer ziemlichen Anzahl Ammu-  
nition. Nach dieser Eroberung sind althobald der Herr Oberste Page/ Obrister  
Schwarzhoff und der blinde Siemenant mit 3000. Mann commandiret wor-  
den/ umb den Duglassen zu suchen/ welchen sie bey Zagaren 6. Meil von Mi-  
zantangerossen/ selbigen glücklich reconeriret und geschlagen/ 10. Standarten  
erobert und eingebracht/ Duglas selber hat sich mit 500. Mann in einen Busch  
oder Wald retiriret.

Elken vom 30. September.

**I**hre Fürstl. Durchl. von Neuburg/ welche gegen den 8. Decobris einen  
Landtag nach Hamich im Land von Sülich aus schreiben lassen/ befinden  
sich noch zu Bensberg. Ihre Churfürstl. Durchl. von Edin haben nunmehr  
verschiedene mahhaber vergebens/ umb die Abfahung der Spanischen Völ-  
cker von Lütischen Dörffern/ anhalten lassen/ man sagt das eiliche nach der  
Herzligkeit Keysern alda auch Quartier zunehmen/ ja wol gar nach dem Land  
von Sülich/ weil in ihren Quartieren alles auff gezeht/ kommen sollen. Es  
wird

wird vom 19. dieses aus Paris geschrieben / daß der Baron de Barneville Suber-  
nator zu St. Sebastian die Principalste von des Cardinals Suite statlich tracti-  
ret / ihnen darauff des Don Louis Stall mit den statlichsten Pferden versehen / se-  
hen lassen / und dem Marschall de Grammont daraus 2. der Schönsten verehrt  
habe / dieser solle den 12. nachtr Madrid ( mit keiner anderen Commission als  
vor seinen König die Infante begehren ) gehen / Interim war Monsieur de Ly-  
onne / und der Secretair d' Estats Monsi. de Colonne / geschäftig die Articulen  
des Friedens und Heyraths zu Papier zu bringen / darunter waren 10. angehend  
den Prinzen de Conde und 12. den Herzogen vonschringen / er solle aber bey der 9.  
Conferentz Don Louis neue Sachen so schon abgehandelt gewesen / vorbrachte ha-  
ben / so dem Cardinal sehr mißfallen / welcher dem anderen gelage berichte zu  
seyn / daß die Kayserl. Sirein belägeret hatte / dagegen er protestirte / und wann  
dem also wäre sein König obligire den Schweden zu assistiren. Die Englische  
Brieffe vom 19. dito confirmiren / daß der General Lambert / welcher sich des  
Schlosses Krick dem General Niddelson zuständig bemächtigt / noch stark umb  
Geld zu Contencirung / der Walli anhalten thäte / so war man zu London geschäftig  
die 3. Königreiche in eine Republic zu transformiren / zu dem End waren 20.  
aus dem Parlament 10. aus der Walli und 10. andere verständige Männer no-  
minirt welche über dem Modo deliberiren sollen. Das Parlament wolte auch  
Ordre geben / die Holländische Schiff welche ihre Capets mit Schwedischer Com-  
mission genommen / zu restituiren / und mit den Hn. Staten General eine ge-  
waltige Allianz zu machen / es wurden auch 15. Kriegs Schiff Probantire / umb  
nacher dem Sund zu gehen dajelbst neben den Holländischen Schiffen zu a-  
giren.

Altid Eölln vom selbigen dito.

**S**Je Drabandische Brieffe vom 26. bringen wenig schreibwürdig / allein  
das in Düntirchen das alte Guarnison aus und nacher Engelland gan-  
gen / dagegen ein neues von dannen einkommen / deswegen sich die Einwohner  
sehr beschwerten / deren jeder mit 5. 6. ad 7. Mann belegt worden / der Prinz von  
Jorck war noch zu Brüssel / und dessen Bruder der König zu Basonne / daselb-  
sten verlangte man sehr die publication des Friedens zu vernemen. Man  
schreib von obigen Dato aus dem Hage / daß man dem Admiral Opdam Ordre  
geschickt / neben 20. Kriegs Schiffen nacher Hans zu kommen / der wolte sich ge-  
gen seine Ankläger / verantworten / man vermeinte aber daß so liches ihme schwer  
fallen würde / weil viele darunter von Qualitete / man war alnoch geschäftig wo  
die Mittel zu finden / umb Copenhagen mit aller Notdurfft vor 8. Monat zu ver-  
sphen / viele vermeinten man würde damit nicht so bald / als man sich wol einbil-  
det / zurecht kommen / Interim ginge die Zeit / und daß man etwas executira  
förm vor über.

Prima Num 40. Anno 1659.